

AKTUELLE AUSSCHREIBUNGEN

- 1) [Lehrarchitektur. Hochschulen der Zukunft gestalten \(Stiftung Innovation in der Hochschullehre\)](#)
- 2) ["Frühe Bildung in einer digitalen Welt" im Rahmenprogramm empirische Bildungsforschung \(BMBF\)](#)
- 3) [Förderung von Projekten zum Thema „Umgang mit Vielfalt – Unterricht diversitätssensibel und lernwirksam gestalten“ im Rahmenprogramm empirische Bildungsforschung \(BMBF\)](#)
- 4) [Eliteprogramm für Postdocs \(Baden-Württemberg Stiftung\)](#)
- 5) [Landesforschungspreis und Preis für mutige Wissenschaft des Landes Baden-Württemberg 2024 \(MWK\)](#)
- 6) [Ausblick: Ausschreibung eines Forschungs- und Nachwuchskollegs \(MWK\)](#)
- 7) [Förderung von Projekten zum Thema Forschung zu finanzieller Bildung \(BMBF\)](#)
- 8) [Förderung der Begleitung von Schulträgern bei Organisationsentwicklungs-Prozessen zum digitalen Wandel in der Bildung \(BMBF\)](#)
- 9) [Freiraum für die Lehrentwicklung \(Stiftung Innovation in der Hochschullehre\)](#)

INFORMATION

- 10) [EU Fördernewsletter Januar 2024 und EU-Fördernews Extra zum Erasmus+ Call 2024 erschienen](#)

VERANSTALTUNGEN

- 11) [Forschungscafé an der PHKA](#)
- 12) [Online-Workshop „Doktorhut steht mir gut? Entscheidungshilfe für Promotionsinteressierte“](#)
- 13) [Save the date: Sommerakademie 2024](#)

PHKA INTERN

- 14) [Forschungsförderungsinstrumente der PHKA](#)
- 15) [Ausblick: Qualifizierungsangebote 2024](#)
- 16) [Save the date: Zukunftsforum Bildungsforschung an der PHKA](#)

1) Lehrarchitektur. Hochschule der Zukunft gestalten (Stiftung Innovation in der Hochschullehre)

Hochschullehre ist ein zentraler Weg, um wissenschaftliche Erkenntnis und künstlerische Fähigkeiten zu stärken und für die Gesellschaft wirksam werden zu lassen. Sie ist von grundlegender Bedeutung für die Gestaltung gesellschaftlicher Zukunfts- und Innovationsfähigkeit. Um diese Rolle in einer sich beständig verändernden Umwelt zu erhalten, müssen Innovationen in Studium und Lehre erprobt und strukturell verankert werden. Dabei ist es unabdingbar, aktuelle Herausforderungen aufzugreifen und neue Wege zu beschreiten, um der Verantwortung zur Gestaltung gesellschaftlicher Transformationen gerecht zu werden.

Hochschullehre ist ein zentraler Weg, um wissenschaftliche Erkenntnis und künstlerische Fähigkeiten zu stärken und für die Gesellschaft wirksam werden zu lassen. Sie ist von grundlegender Bedeutung für die Gestaltung gesellschaftlicher Zukunfts- und Innovationsfähigkeit. Um diese Rolle in einer sich beständig verändernden Umwelt zu erhalten, müssen Innovationen in Studium und Lehre erprobt und strukturell verankert werden. Dabei ist es unabdingbar, aktuelle Herausforderungen aufzugreifen und neue Wege zu beschreiten, um der Verantwortung zur Gestaltung gesellschaftlicher Transformationen gerecht zu werden.

Die Ausschreibung zielt auf die Etablierung einer wissenschaftlichen Praxis des Lehrens und Lernens in der Breite. Dafür sollen die Hochschulen Ziele, Strukturen und Effekte ihrer Lehre kritisch reflektieren, bestehende Möglichkeiten in der regulativen und administrativen Rahmung ehrgeizig nutzen und innovative Strukturen mutig implementieren.

Die Laufzeit der Projekte beträgt maximal sechs Jahre. Das bereitgestellte Fördervolumen umfasst etwa 480 Millionen Euro. Unter der Maßgabe der Bewertung im wissenschaftsgeleiteten Verfahren werden ungefähr 80 Hochschulen gefördert.

Jede Hochschule kann einen Einzelantrag einreichen und sich zusätzlich an einem Verbundantrag beteiligen. Bei Lehrarchitektur handelt es sich um eine alle drei Jahre wiederkehrende Ausschreibung.

Die Antragsstellung ist ab Ende Juli 2024 möglich und endet Ende Oktober 2024. Die Förderentscheidung wird im Mai 2025 veröffentlicht. Die Projekte starten Anfang Oktober 2025

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der [Ausschreibung](#).

2) „Frühe Bildung in einer digitalen Welt“ im Rahmenprogramm empirische Bildungsforschung (BMBF)

Das übergeordnete bildungspolitische Ziel ist es, allen Kindern beste Bildungs- und Teilhabechancen zu ermöglichen. Neben der Vermittlung von Grundfertigkeiten im Umgang mit digitalen Medien umfasst dies unter anderem auch die Auseinandersetzung mit den Medienerlebnissen der Kinder oder das Angebot, digitale Medien als ergänzende Bildungsmedien zu nutzen. Anschließend an die bisherige Forschungsförderung des BMBF im Bereich der frühen Bildung sollen die weitere Qualitätsentwicklung des Elementarbereichs unterstützt sowie eine möglichst förderliche Entwicklungsumgebung und gute Startchancen für die Bildungsbiographien der Kinder ermöglicht werden.

Die Fördermaßnahme trägt hierzu bei, indem sie folgende Ziele verfolgt:

- Zum einen soll das Wissen über Digitalisierung in der frühen Bildung erweitert und so grundlegende Forschung zu Gelingensbedingungen, Auswirkungen sowie Vor- und Nachteilen der Einbindung digitaler Medien in der frühen Bildung gefördert werden.
- Zum anderen soll dieses Wissen für die pädagogische Praxis nutzbar gemacht und damit ein Beitrag zur Professionalisierung des pädagogischen Personals geleistet werden.

Querschnittlich zu den beiden genannten Zielen sollen Fragen aus der Perspektive der Kinder auf frühe Medienbildung berücksichtigt werden.

Gefördert werden anwendungsorientierte Grundlagenforschung und/oder gestaltungsorientierte empirische Forschung. Die Maßnahmen, die in diesen Forschungsprojekten entwickelt werden, sollen theoretisch und empirisch fundiert und zugleich praxistauglich und auf andere Kontexte übertragbar sein.

In den Forschungsprojekten sollen sowohl die Anwendung der Forschungsergebnisse in der Praxis als auch der Transfer der Ergebnisse von Anfang an als Teil des Forschungsprozesses berücksichtigt werden. Zur Stärkung des Anwendungsbezugs und des Transfers wird bei der Entwicklung und modellhaften Erprobung der Maßnahmen der Einbezug von Praxispartnern (zum Beispiel Kindertagesstätten, Trägern) sowie von weiteren Stakeholdern, die für den Transfer von Erkenntnissen im Bildungsbereich eine wichtige Rolle einnehmen (Kommunen, Behörden, Verbände etc.), ausdrücklich erwartet.

Beantragt werden können Projekt von bis zu drei Jahren Dauer. In besonders begründeten Einzelfällen, beispielsweise um eine längerfristig erfolgreiche Kooperation mit Praxispartnern aufzubauen, ist eine längere Laufzeit von bis zu vier Jahren möglich. Die Notwendigkeit der Laufzeit von mehr als drei Jahren ist im Antrag darzustellen und zu begründen.

Frist: 30. April 2024

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der [Ausschreibung](#).

3) Förderung von Projekten zum Thema „Umgang mit Vielfalt – Unterricht diversitätssensibel und lernwirksam gestalten“ im Rahmenprogramm empirische Bildungsforschung (BMBF)

Über die Ausschreibung wurde bereits im Forschungsnewsletter 2/2023 informiert. Bitte Informieren Sie das Forschungsreferat (Stefan Wörmann und Kerstin Aberle), wenn Sie an einem Verbundantrag unter externer Leitung beteiligt sind.

Es ist ein zentrales politisches Ziel der Bundesregierung, Bildungs- und Teilhabechancen aller in Deutschland lebenden Menschen zu sichern und zu verbessern. Schulleistungsstudien kommen regelmäßig zu dem Ergebnis, dass dies in Deutschland bisher nicht ausreichend gelingt.

Zur Erreichung dieses Ziels sollen Forschungsprojekte gefördert werden, in denen handlungsleitende Konzepte für eine diversitätssensible und lernwirksame Unterrichtsgestaltung untersucht werden. Es sollen praxisrelevante Erkenntnisse in Form von Handlungs- und Veränderungswissen bereitgestellt werden, die dazu geeignet sind, Wirkung in der Praxis zu erzielen. Für pädagogisches Personal soll damit eine Entlastung in ihrer täglichen Arbeit erreicht werden. Dazu ist die Anwendbarkeit in der Praxis und ihre Integrierbarkeit in bestehende Abläufe von Anfang an mitzudenken und es sind konkrete Transferkonzepte zu erarbeiten. Darüber hinaus soll die Zusammenarbeit von Wissenschaft, Praxis und Administration in den Projekten gestärkt sowie die Anbahnung nachhaltiger Netzwerke im Rahmen der Fördermaßnahme unterstützt werden. Daher werden Projekte, die dem Untersuchungsgegenstand angemessen mit Praxispartnern (d. h. Schulen, Schulaufsicht, Landesinstituten, Beratungsstellen, Organisationen beziehungsweise weiteren relevanten institutionellen Akteuren) kooperieren, bevor-

zugt. Die Maßnahmen, die in diesen Forschungsprojekten entwickelt werden, sollen theoretisch und empirisch fundiert und zugleich praxistauglich und auf andere Kontexte übertragbar sein.

Frist: 15. Februar 2024

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der [Ausschreibung](#).

4) Eliteprogramm für Postdocs (Baden-Württemberg Stiftung)

Die Baden-Württemberg Stiftung (BW Stiftung) unterstützt mit ihrem Eliteprogramm **exzellente junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler**, die in der Qualifizierungsphase nach der Promotion eine Laufbahn an der Hochschule anstreben, indem sie ihnen **eigenverantwortlich beantragte und verwaltete Forschungsprojekte ermöglicht**. Das übergeordnete Ziel dieses Programms ist es, die Attraktivität Baden-Württembergs für die Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler zu erhöhen und sie als hochqualifiziertes Personal für die Hochschulen gewinnen zu können. Durch die Netzwerkaktivitäten soll zudem eine nachhaltige Verbindung der Postdoktorandinnen und Postdoktoranden untereinander sowie zum Hochschulstandort Baden-Württemberg gesichert werden.

Die Ausschreibung richtet sich an Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, die eine deutlich über dem Durchschnitt liegende Befähigung für eine wissenschaftliche Karriere erkennen lassen (z.B. hervorragende Promotion, Forschungstätigkeit im Ausland, Mitwirkung an Lehre und Wissenschaftsmanagement der Hochschule und in der akademischen Selbstverwaltung) und eine Professur anstreben. Es können nur Postdoktorandinnen und Postdoktoranden in das Programm aufgenommen werden, die ihr Forschungsvorhaben an einer der promotionsberechtigten und habilitationsberechtigten Hochschulen des Landes durchführen. Ihr Lebensmittelpunkt muss während der gesamten Projektlaufzeit überwiegend in Baden-Württemberg liegen.

Beantragt werden können Mittel (max. 150.000€) für die Durchführung eines Forschungsvorhabens von max. 3 Jahren Dauer. Die Stelle der Postdoktorandin/des Postdoktoranden selbst darf nicht aus den Mitteln des Eliteprogramms bezahlt werden.

Bei Pädagogischen Hochschulen ist die Antragstellung auf jeweils eine Einreichung beschränkt.

Bitte nehmen Sie bei Interesse frühzeitig mit dem Forschungsreferat (Stefan Wörmann und Kerstin Aberle) Kontakt auf.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der [Ausschreibung](#).

5) Landesforschungspreis und Preis für mutige Wissenschaft des Landes Baden-Württemberg 2024 (MWK)

Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst vergibt seit 1989 in Zusammenarbeit mit der Heidelberger Akademie der Wissenschaften den Forschungspreis des Landes Baden-Württemberg, seit 2016 wird dieser durch den Preis für mutige Wissenschaft ergänzt.

Der **Landesforschungspreis** ist der am höchsten dotierte Forschungspreis eines Landes in Deutschland. Es werden im internationalen Rahmen anerkannt herausragende Forschungsarbeiten einer Wissenschaftlerin oder eines Wissenschaftlers an Hochschulen oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen im Land - ohne Beachtung der Fachdisziplin - gefördert. Der Preis ist geteilt in einen Preis für Grundlagenforschung und einen für angewandte Forschung, die jeweils mit 100 Tsd. EUR dotiert sind.

Die Vergabe des **Preises für mutige Wissenschaft** erfolgt zusammen mit dem Landesforschungspreis. Der Preis ist mit 30.000 EUR dotiert. Es sollen exzellente Forscherinnen und Forscher an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Baden-Württemberg gewürdigt werden, die ungewöhnliche Wege beschreiten und die im Rahmen ihrer Forschung besondere Wagnisse eingegangen sind. Mit dem Preis setzt Baden-Württemberg ein Signal dafür, wie sehr innovative Wissenschaft davon lebt, dass Forscherinnen und Forscher Vorhaben verfolgen, die auch die Gefahr des Scheiterns beinhalten.

Frist für beide Ausschreibungen: 3. März 2024

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der [Ausschreibung](#)

6) Ausblick: Ausschreibung eines Forschungs- und Nachwuchskollegs (MWK)

Nach den aktuellen Planungen des Wissenschaftsministeriums wird 2024 ein erneutes FuN-Kolleg ausgeschrieben. Die Ausschreibung erfolgt im Sommer, die Frist für die Abgabe war bei der letzten Ausschreibung auf den 19. Oktober datiert. Die Förderung ist für den 1. August 2025 vorgesehen.

Das Forschungsreferat wird umgehend über die erfolgte Ausschreibung informieren.

7) Förderung von Projekten zum Thema Forschung zu finanzieller Bildung (BMBF)

Als wesentlicher Teil der Allgemeinbildung leistet finanzielle Bildung einen wichtigen Beitrag zur Chancengerechtigkeit. Sie ist Teil der ökonomischen Bildung und öffnet den Blick auf die Funktionsweise unseres Wirtschafts- und Finanzsystems. Gerade vor dem Hintergrund aktueller sozioökonomischer Entwicklungen kommt der finanziellen Bildung eine besondere Bedeutung zu.

Die Ausschreibung fokussiert die Erforschung finanzieller Bildung in allen Lebensphasen. Die geförderten Projekte sollen sich damit auseinandersetzen, wie finanzielle Bildung in den einzelnen Bildungsetappen zielgruppenspezifisch gefördert werden kann. Grundlage dafür ist die Auseinandersetzung mit dem Bildungsbegriff innerhalb des Forschungsfeldes finanzieller Bildung. Zudem soll untersucht wer-

den, wie Individuen ihr Wissen in konkrete Handlungen überführen können (Überwindung der Einstellungs-Verhaltens-Lücke). In den Forschungsvorhaben können auch die digitale Finanzbildung und die Untersuchung der Wirkung von digitalen Transformationsprozessen auf finanzielle Bildung gefördert werden.

Die Forschungsvorhaben sollen sich einem oder mehreren der folgenden Schwerpunkte zuordnen:

- Systematic Review zum Stand der Forschung der finanziellen Bildung in einzelnen Bildungsetappen in Deutschland
- (Weiter-)Entwicklung eines Kompetenzrahmens für die finanzielle Bildung, im Sinne einer Beschreibung, was Personen unterschiedlicher Lebensphasen wissen und können sollten
- Entwicklung, Erprobung und Evaluation valider Instrumente zur Messung finanzieller Kompetenz auf Grundlage eines Kompetenzrahmens
- Aufbau einer validen Datenbasis zum Stand der finanziellen Bildung in Deutschland
- Didaktische Entwicklung, Erprobung und Evaluation innovativer Lehr-/Lernangebote und Bildungsmaterialien für spezifische Zielgruppen in formalen, non-formalen und informellen Settings entlang der Bildungsetappen des lebenslangen Lernens und auf Basis eines (bestehenden oder zu entwickelnden) Kompetenzrahmens
- Wirksamkeitsforschung zu begünstigenden und hemmenden Faktoren für eine gelingende finanzielle Bildung
- Entwicklung, Erprobung und Evaluation von Qualifizierungsangeboten im Bereich der finanziellen Bildung für Lehrpersonal und Planende in der Erwachsenenbildung

Frist: 4. März 2024

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der [Ausschreibung](#)

8) Förderung der Begleitung von Schulträgern bei Organisationsentwicklungs-Prozessen zum digitalen Wandel in der Bildung (BMBF)

Die Bekanntmachung zielt insbesondere darauf, öffentliche und freie Schulträger als wesentliche Akteure bei der nachhaltigen Gestaltung von Digitalisierungsvorhaben im System Schule, ihre Anpassung an veränderte Rahmenbedingungen und ihre digitalisierungsbezogene Organisationsentwicklung zu stärken.

Gefördert wird praxisbezogene Forschung zu den genannten Themen und Herausforderungen in Verbindung mit einer Beratung und Vernetzung der betroffenen Institutionen. Damit soll die interne Organisationsentwicklung der Schulträger, die ggf. aufgrund der veränderten Anforderungen erforderlich ist, nachhaltig unterstützt werden.

Es werden folgende Förderziele verfolgt:

1. Change-Prozesse begleiten: Schulträger benötigen Unterstützung dabei, Bedarfe zur Ausgestaltung von Digitalisierungsvorhaben im Kontext von OER und OEP an Schulen strategisch zu berücksichtigen und die Einbindung interner und externer Akteure sinnvoll zu koordinieren. Durch individuelle Beratungsleistungen und bedarfsentsprechende Qualifizierungsmaßnahmen werden Schulträger beim Aufbau eigener Projektmanagementfähigkeiten zur erfolgreichen Umsetzung ihrer konzeptionellen, planerischen und organisatorischen Aufgaben unterstützt.
2. Wissenschaft und Praxis verzahnen: Durch zielorientierte Interaktionen zwischen Wissenschaft und Praxis werden Ansatzpunkte für die erfolgreiche Gestaltung von Change-Prozessen im System Schule identifiziert und weitergegeben. Dabei findet kontinuierliche Kommunikation und Interaktion zwischen Wissenschaft und Praxis statt, auch um interessierte Institutionen mit den Ergebnissen vertraut zu machen und so zu unterstützendem Handeln zu befähigen.
3. Erfahrungen erheben: Positive und negative Erfahrungen zu Veränderungsprozessen werden gesammelt, aufbereitet und systematisiert. Dabei werden qualitative Faktoren für erfolgreiche Veränderungsprozesse identifiziert.
4. Transfer organisieren: Erfahrungen mit Transferpotenzial werden anderen zur Verfügung gestellt. Damit werden Schulträger dabei unterstützt, strukturelle Veränderungsprozesse zur Gewährleistung einer pädagogisch geleiteten digitalen Bildungsinfrastruktur unter Einbezug aller für den Prozess notwendigen Akteure zu initiieren und nachhaltig zu verankern.
5. Kooperation unterstützen: Durch geeignete Formate wird der Auf- und Ausbau dauerhafter Kooperationen mehrerer Schulträger zur Implementation einer digitalen Bildungsinfrastruktur und dem dafür notwendigen Changemanagement unterstützt. Parallel werden die Erfolgsfaktoren für eine Zusammenarbeit identifiziert.
6. Vernetzung ermöglichen: Es werden thematische und räumliche – regionale und bundesweite – Vernetzungsmöglichkeiten zwischen Schulträgern konzipiert und nachhaltig implementiert.

Frist: 1. März 2024

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der [Ausschreibung](#)

9) Freiraum für die Lehrentwicklung (Stiftung Innovation in der Hochschullehre)

Mit der Ausschreibung "Freiraum 2025" möchte die Stiftung Innovation in der Hochschullehre Offenheit und Kreativität in der Hochschullehre ermöglichen. Die Förderung soll die Freiheit schaffen, Ideen für die Lehre zu entwickeln und zu erproben. Vergeben werden Mittel für experimentelle Konzepte. Die Ausschreibung ist thematisch offen. Alle Vorhaben, die durch ihr Innovationspotenzial überzeugen, sind willkommen: Lehr- und Studienformate können konzipiert, ausprobiert und reflektiert werden. Prozesse, die mit dem Lehren und Lernen an Hochschulen in Verbindung stehen, sowie Module und Studiengänge können neu gedacht und umgesetzt werden. Die Vorhaben sollen die Lernprozesse der

Studierenden in den Mittelpunkt stellen. Ausschlaggebend für die Auswahl eines Projekts ist die Veränderung, die die Antragsteller:innen im Vergleich zur Ausgangssituation am jeweiligen Standort anstoßen möchten.

Die Projektlaufzeit beträgt 24 Monate mit einer maximalen Fördersumme von 400.000€ pro Projekt. Im Rahmen von Freiraum 2025 stehen insgesamt 50 Mio. Euro zur Verfügung.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt. Dem inhaltlichen Auswahlprozess ist ein Verfahren zur Interessenbekundung vorgeschaltet. Pro Person und pro Projektidee kann nur eine Interessenbekundung eingereicht werden. Der Zugang zum Antragsverfahren wird unter den eingereichten Interessenbekundungen ausgelöst.

Frist Interessenbekundung: 12.-23. Februar 2024

Frist Antragstellung: 11. März – 26. April 2024

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der [Ausschreibung](#)

10) EU Fördernewsletter Januar 2024 und EU-Fördernews Extra zum Erasmus+ Call 2024 erschienen

Der neue EU-Fördernewsletter Januar 2024 des EU Forschungsreferats ist erschienen. Einsehen können Sie den Newsletter unter Aktuelles im Dashboard für Mitarbeitende. Im Newsletter finden Sie unter anderem nützliche Tipps und Hinweise zur aktuellen Antragstellung in Erasmus+.

Zum Erasmus+ Call 2024 ist zudem eine Sonderausgabe des EU-Fördernewsletter erschienen, welcher ebenfalls unter Aktuelles im Dashboard für Mitarbeitende eingesehen werden kann.

Das [EU Forschungsreferat](#) der Pädagogischen Hochschulen steht für Rückfragen zur Verfügung und berät Sie gerne.

11) Forschungscafé an der PHKA

Das nächste Forschungscafé wird am Dienstag, den **27. Februar 2024 von 16.30-18.00 Uhr** abweichend in Gebäude 1 Raum 002 stattfinden. Das Forschungscafé wird einmal im Monat angeboten und steht allen Forschenden der PHKA offen. Eine Tagesordnung gibt es nicht, dafür unterstützen Kaffee und Kuchen den kollegialen Austausch.

Das Forschungsreferat (Stefan Wörmann und Kerstin Aberle) stehen für Rückfragen gerne zur Verfügung.

12) Online-Workshop „Doktorhut steht mir gut? Entscheidungshilfe für Promotionsinteressierte“

Der Workshop findet **am 4./5. März 2024** digital statt und bietet allen Promotionsinteressierten Hilfestellung zur Entscheidung für oder gegen eine Promotion. Sie erhalten einen Überblick über Finanzierungsmöglichkeiten, Chancen und Herausforderungen einer Promotion sowie Tipps zur Promotionsplanung und zur Selbstorganisation. Zudem werden mögliche Berufswege „mit und ohne Dokortitel“ vorgestellt. Ziel des Workshops ist es, Sie dabei zu unterstützen, die eigene Motivation und die Ziele, die Sie mit einer Doktorarbeit verbinden, zu klären und daraus Ideen für einen ganz persönlichen Berufsweg zu entwickeln. Zum Seminarabschluss definieren Sie nächste Schritte für sich.

Die **Anmeldung zum Workshop** ist bis zum 20. Februar 2024 über die Webseite der Graduiertenakademie unter <https://www.graduiertenakademie.de/veranstaltungen/online-qualifizierungsprogramm> möglich.

13) Save the date: Sommerakademie 2024

Die Sommerakademie ist neben der Winterakademie und dem Workshopangebot an den einzelnen PH-Standorten ein zentrales Angebot des gemeinsamen Qualifizierungsprogramms für Promovierende und Postdocs der Pädagogischen Hochschulen Baden-Württembergs. Die Sommerakademie ist eine zweitägige Veranstaltung mit bedarfsgerecht organisierten Kompetenzworkshops aus den Bereichen Forschungsprozess und Methodenkompetenzen sowie Personal- und Sozialkompetenzen.

Die Sommerakademie 2024 findet vom 5. bis 6. Juli als Präsenzveranstaltung an der PH Freiburg statt. Anmeldungen sind voraussichtlich ab Mai 2024 möglich.

[Weitere Informationen](#)

14) Forschungsförderungsinstrumente der PHKA

Die interne Forschungsförderung ist ein strategisches Instrument um gezielt Forschungsaktivitäten an der PHKA durch die Bereitstellung finanzieller Mittel zu ermöglichen. Folgende Förderformate stehen zur Verfügung:

1. „Hochschulinterne Mittel für Forschungsprojekte“
2. „Unterstützung von Antragstellungen bei hochrangigen Förderorganisationen“
3. „Unterstützung von Antragstellungen für drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte“
4. „Workshops an der PHKA“
5. „Kofinanzierung von Tagungen/Kongressen an der PHKA“
6. „Finanzierung der Teilnahme an renommierten Tagungen/Kongressen“
7. „Unterstützung internationaler Publikationen (Übersetzungsbeihilfe)“
8. „Anbahnung einer Promotion“ [NEU seit 2023]
9. „Antragstandem DFG“ [NEU seit 2023]

Weitere Informationen zur Antragstellung sowie die konkreten Voraussetzungen entnehmen Sie bitte der Serviceseite „Forschungsförderungsinstrumente“ im Dashboard. Antragstellungen sind jederzeit über die entsprechenden Formblätter möglich. **Die zentrale Förderung versteht sich grundsätzlich als Ergänzung zu den Institutsfinanzen.**

Für Fragen steht Ihnen das Forschungsreferat (Stefan Wörmann und Kerstin Aberle) gerne zur Verfügung.

15) Ausblick Qualifizierungsangebote 2024

Im Rahmen der akademischen Personalentwicklung an der PHKA bietet das Forschungsreferat fortlaufend Qualifizierungsangebote für Wissenschaftler: innen an. Für 2024 sind u.a. folgende Angebote geplant:

- Einführung in das Forschungsdatenmanagement für Promovierende
- Einführung in das Forschungsdatenmanagement für Postdocs
- Workshop „Erfolgreich Drittmittel einwerben“ für Promovierende und Postdocs
- Workshop „Zeit- und Selbstmanagement während der Promotion“
- Informationsveranstaltung „Berufsfeld Wissenschaftsmanagement“

Nähere Informationen folgen über die entsprechenden Mailverteiler und werden auf der Seite [Qualifizierung und Karriere](#) veröffentlicht.

Für Fragen und Anregungen steht Ihnen das Forschungsreferat (Stefan Wörmann und Kerstin Aberle) gerne zur Verfügung.

16) Save the date: Zukunftsforum Bildungsforschung 2024 an der PHKA

Wir freuen uns, dass die Nachwuchstagung „Zukunftsforum Bildungsforschung“ der Graduiertenakademie der Pädagogischen Hochschulen (graPH) am **14. und 15. November 2024** an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe stattfindet. Gerne darf sich der Termin bereits jetzt vorgemerkt werden. Weitere Informationen folgen auf der [Seite der Graduiertenakademie](#).

Das Zukunftsforum Bildungsforschung findet jährlich im Spätherbst statt und wird mit wechselnden Rahmenthemen ausgerichtet. Dieses Format soll erlauben, die Forschungsprojekte der Doktorand:innen und Postdoktorand:innen auf aktuelle bildungspolitische und bildungswissenschaftliche Diskussionen zu beziehen. Arbeiten in einer frühen Planungsphase sind ebenso willkommen wie Präsentationen weiter fortgeschrittener Projekte. Die Teilnahme an der Tagung ist auch ohne eigene Präsentation möglich und erwünscht.

Kontakt: [Juliane Zeiser](#) (Referentin der Graduiertenakademie)

Wir haben die Informationen sorgfältig zusammengestellt, übernehmen aber keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben. Bitte ziehen Sie bei einer Antragstellung immer die offiziellen Dokumente der Förderer hinzu.

Wenn Sie Rückfragen und/oder Hinweise für den nächsten Newsletter haben, kontaktieren Sie uns!

Unser Angebot im Netz

Aktuelle Ausschreibungen finden Sie fortlaufend unter:

<https://www.ph-karlsruhe.de/forschen/forschungsfoerderung>

Datenbank zur Forschungsförderung: ELFI In der Datenbank ELFI (ELEktronische Forschungs-förderInformationen) werden Informationen über Forschungsförderprogramme, Ausschreibungen, Stipendien, Wettbewerbe usw. aus verschiedenen Quellen online zur Verfügung

gestellt. Im Netz der PH Karlsruhe können Sie auf alle Datenbankinformationen zugreifen und umfangreiche Recherchemöglichkeiten nutzen (nach einmaliger Registrierung):



<https://www.sumo.elfi.info/>

Ihre Ansprechpartner im Prorektorat Forschung und Nachwuchsförderung

Prof. Dr. Annette Worth

Prorektorin für Forschung und Nachwuchsförderung

Kerstin Aberle / Stefan Wörmann

Forschungsreferat

Juliane Zeiser

Referentin der Graduiertenakademie

EU-Forschungsreferat der Pädagogischen Hochschulen Baden-Württembergs

https://www.ph-ludwigsburg.de/eu_forsch

